

hauptungen, daß diese neue, demokratische Ordnung der Bevölkerung aufgezungen worden sei. Alle Beiträge dokumentieren, wie die Werktätigen unter Führung der Partei der geeinten Arbeiterklasse, der Sozialistischen Einheitspartei\* mit aller Kraft darangingen, die Trümmer des faschistischen Reiches nicht nur auf den Straßen, sondern auch in der Politik, in der Wirtschaft, der Kultur und Ideologie zu beseitigen, um eine Wiederholung der Katastrophenpolitik des deutschen Imperialismus und Militarismus ein für allemal unmöglich zu machen.

In diesem Bemühen standen ihnen die Sowjetmenschen brüderlich zur Seite. Die Offiziere und Soldaten der Sowjetarmee, die als Klassenverbündete der deutschen Arbeiterklasse und als Freunde der wahrhaft nationalen Kräfte unseres Volkes zu uns kamen, leisteten eine unschätzbare Hilfe. Immer wieder erfährt der Leser durch diese Erinnerungen, wie gerade in dieser schweren Zeit das Band der deutsch-sowjetischen Freundschaft geschmiedet wurde, die heute zu einem wichtigen Faktor im Kampf um die Erhaltung des Weltfriedens geworden ist.

Angeichts der gefährdenden Atomrüstungspolitik des in Westdeutschland wiederentstandenen Imperialismus und Militarismus hat dieses Buch eine aktuelle Bedeutung. Zeigen doch seine Autoren den in Westdeutschland kämpfenden demokratischen Kräften, wie die Atomkriegstreiber, Revanchisten und Feinde einer friedlichen, demokratischen Wiedervereinigung Deutschlands, die eine noch größere nationale Katastrophe als 1945 für unser Volk heraufbeschwören, endgültig geschlagen werden können.

Durch das Studium des Erinnerungsbandes „Wir sind die Kraft“ werden all die harten Jahre lebendig, in denen wir darum rangen, die verheerenden Kriegsfolgen zu überwinden und die Lebensexistenz unseres Volkes zu sichern, indem wir alle aufbauwilligen Kräfte mobilisierten. Beispielsweise: wie durch die Lösung der Partei „Erst mehr arbeiten,

dann besser essen“ zunächst die fortschrittlichsten, dann aber, unter dem Einfluß der realen Ergebnisse, immer mehr Werktätige für die von offenen und versteckten Gegnern verspottete Aktivistenbewegung gewonnen wurden. Lebendig wird wieder das große historische Ereignis: die Vereinigung der KPD und SPD zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Anschaulich berichten die Autoren, wie die Junker von ihren Gütern vertrieben und der enteignete Boden an die landlosen und landarmen Bauern aufgeteilt, wie der Kampf für die Enteignung der Kriegsverbrecher und Naziaktivisten geführt wurde. Die Genossin Hilde Benjamin schildert den Aufbau der demokratischen Justiz, die Genossin Marie Torhorst erzählt, wie die demokratische Schule geschaffen worden ist.

Inzwischen ist die Entwicklung weitergegangen. Aus der antifaschistisch-demokratischen Ordnung wuchs die volksdemokratische Ordnung. Es ist deshalb zu begrüßen, wenn in der Vorbemerkung gesagt wird, daß ein zweiter Erinnerungsband erscheinen soll, der die Periode des sozialistischen Aufbaus in der DDR behandelt.

Das Buch ist reich illustriert. Aus der Zeit von 1945 bis 1949 werden sich viele Leser als handelnde Personen, wenn sie auch nicht direkt genannt werden, wiedererkennen. Alle Werktätigen sollten das Buch „Wir sind die Kraft“ lesen, vor allem jene, die damals noch jung waren und diese Zeit nicht mit dem politischen Bewußtsein miterleben konnten, das ihnen heute eigen ist. Jeder Werktätige, der das Buch liest, wird spüren: Ja, wir sind die Kraft, die letzten Endes über Krieg oder Frieden entscheidet,

Den Betrieben und Organisationen ist zu empfehlen, ihre besten Mitarbeiter anläßlich des 10. Jahrestags der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik mit diesem Erinnerungsband auszuzeichnen.

Heinz Voßke